Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 30 (2004)
Heft: 5

Artikel: FemmesTische : das Projekt der frauenspezifischen Kommunikations- und Lernformen

Autor: Hablützel, Susanne

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-800582

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

*Femmes*TISCHE: Das Projekt der frauenspezifischen K

*Femmes*TISCHE schafft soziale Netze zwischen Frauen aus verschiedenen Schichten und Ethnien und ermöglicht ihnen, im kleinen Kreis wichtige Alltags- und Erziehungsthemen auszutauschen und so voneinander zu lernen.

SUSANNE HABLÜTZEL*

Die Idee hinter *Femmestische* war unter anderem, einen auf die Bedürfnisse von Frauen (auch aus unterschiedlichen Kulturen) zugeschnittenen «Stammtisch» anzubieten. *Femmestische* basiert auf dem Partizipationsansatz und fördert das Empowerment. *Femmestische* bietet unterschiedlichsten Frauen, die vorwiegend mit Erziehungsaufgaben beschäftigt sind, die Möglichkeit, sich beim lockeren Zusammentreffen mit Alltags-, Erziehungs- und Gesundheitsfragen auseinander zu setzen. *Femmestische* unterstützt Frauen, die ihre soziale Kompetenz und ihre Konfliktfähigkeit stärken und durch den Erfahrungsaustausch von bewährten Strategien lernen möchten. Die soziale Erfahrung, das Erleben ihrer selbst als kompetente Erziehende sowie der Informationszuwachs sind bei *Femmestische* drei gleichgewichtige Komponenten.

Mehrere *Femmestische*-Runden sprechen gezielt auch Frauen mit einem Migrationshintergrund an und bieten Unterstützung bei der Integration in unserem Land.

Momentan sind in der Deutschschweiz über 20 Standorte mit insgesamt 200 bis 300 Moderatorinnen aktiv, und bis heute haben über 10'000 interessierte Frauen an einer *Femmestische*-Veranstaltung teilgenommen.

Geschichte und Idee

1996 entstand das Projekt *Femmestische* durch die Initiative von Steffi Wirth und Jean-Pierre Weiss[1]. Das eigenwillige Projekt hat sich seither in der ganzen Deutschschweiz verbreitet und erfreut sich grosser Beliebtheit. Es basiert auf der Idee, Alternativen zu gängigen Weiterbildungsangeboten zu schaffen und so weitere und zum Teil neue Kreise von Interessierten zu erreichen. In einem Rahmen, der den spezifischen Bedürfnissen von Frauen entspricht, werden gesellschaftlich aktuelle Themen angeboten, die immer in direktem Bezug zum Alltag von Frauen stehen. Die meist gewählten Themenkreise sind:

- **Erziehungsfragen:** Streiten, Grenzen setzen, Pubertät
- **Gesundheitsförderung:** Rollenverhalten, Übergänge/Wendepunkte, Lebensqualität, Gesundheitsfragen
- **Suchtprävention:** Umgang mit Suchtmitteln, Stärken von Ressourcen, Fördern von Selbstbewusstsein

Bei *Femmestische* wird, anstelle von Vermittlung von Fachwissen durch eine Lehrperson, der Erfahrungsaustausch in den Vordergrund gestellt. Der fachliche Input wird von einem Video geleistet, das von einer Moderatorin (s. Beteiligte) mitgebracht wird und mit welchem sie ins Thema einführt. Daraus entstehen Gespräche und Diskussionen. Jeder Beitrag der einzelnen Teilnehmerin wird dabei ernst genommen und hat einen wichtigen Stellenwert. Diese Lernmethode eignet sich für Frauen besonders gut, denn Frauen tauschen sich in der Regel lieber im vertrauten Kreis aus, wo sie die Möglichkeit haben, unmittelbare Verknüpfungen zwischen Sachwissen und persönlichen Erfahrungen herzustellen[2]. In einer kleinen Runde finden auch jene Frauen den Mut, sich mitzuteilen und Raum einzunehmen, die sich nicht gewohnt sind, vor Publikum zu reden. *Femmestische* geniesst auch deshalb bei vielen Frauen grosse Beliebtheit. Zudem ermöglicht diese Art des Zusammenkommens, dass sich die Teilnehmerinnen einer *Femmestische*-Runde untereinander vernetzen und eigene Aktivitäten entwickeln können. Die Spannweite reicht dabei von gegenseitigem Kinderhüten über den gemeinsamen Besuch von Sprachkursen bis hin zur Lancierung von Kochkursen oder anderen Events. Dieses Empowerment, dieser Anstoss zur Selbstorganisation, ist bei den Teilnehmerinnen häufig zu beobachten. Aber auch auf der Ebene der Moderatorinnen (diejenigen Frauen, die eine *Femmestische*-Runde moderieren) findet ein beeindruckendes Empowerment statt. Die Schulung (Einführung in das gewählte Thema, Gesprächsführung) und der regelmässige Erfahrungsaustausch mit anderen Moderatorinnen ermöglicht vielen von ihnen, etwas Neues auszuprobieren, das sich ins Berufsleben oder auf andere Bereiche übertragen lässt. Viele Moderatorinnen geben an, dass sie durch das Leiten von Gesprächsrunden selbstbewusster geworden sind und sich mehr zutrauen. Nicht selten bilden sich auch auf Initiative der Moderatorinnen Arbeitsgruppen, in denen sie sich bestimmten Themen vertieft widmen können.

* Susanne Hablützel, lic. phil., Fachfrau für Gesundheitsförderung, Leitung der Geschäftsstelle zusammen mit Corinne Boppart, lic. phil., Pädagogin, Fachfrau für interkulturelle Bildung. E-Mail: hallo@femmestische.ch

mmunikations- und Lernformen

Die Geschäftsstelle und die Standorte

Die Geschäftsstelle pflegt das *Femmestische* -Netz und koordiniert die verschiedenen Aktivitäten. Sie ist Ansprechpartnerin für die verschiedenen Beteiligten, unterstützt die Standorte und funktioniert als Drehscheibe für die verschiedenen Anliegen (s. weiter unten). In der Regel übernimmt eine Elternbildungs-, Suchtpräventions-, Familienberatungsstelle oder eine ähnliche Institution die Rolle eines Standorts und tritt dem Netzwerk *Femmestische* bei. Die wichtigsten Aufgaben des Standorts beinhalten:

- Einsetzen einer Standortleitung
- Moderatorinnen für die Durchführung von *Femmestische*-Runden anwerben
- Auswahl an geeigneten Themen (die Themen werden von Vorteil in Absprache mit den Moderatorinnen festgelegt)
- Moderatorinnen ausbilden und begleiten
- Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle pflegen (Standortleitungstreffen, Erfahrungsaustausch, Evaluation etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit in der Region
- Bei Bedarf Organisation von Nachfolgeveranstaltungen

Die Moderatorin und die Gastgeberin
Als Moderatorin eignen sich Frauen, die offen sind für neue Kontakte und eine gute Gesprächsatmosphäre fördern können. Moderatorinnen aus anderen Ethnien müssen deutsch können und ihre eigene Migrationsgeschichte reflektiert haben. Moderatorinnen müssen die Schulung der Standortleitung besuchen, an den Moderatorinnentreffen teilnehmen und Gastgeberinnen finden.
An der *Femmestische*-Runde geben sie einen kurzen Input zu einem vorgegebenen Thema (meist mit Hilfe einer

vorbereiteten Videosequenz) und führen die Diskussion und den Erfahrungsaustausch mit dem Fokus auf das gewählte Thema. Danach geben sie die Erfahrungen aus den Runden an die Standortleitungen weiter.
Die Gastgeberin lädt sechs bis acht Frauen zu sich nach Hause ein und sorgt mit Essen und Trinken für eine gemütliche Atmosphäre.

Neue Projektphase

Femmestische ist im Januar 2004 in eine neue Projektphase eingetreten. Mit der Unterstützung von Gesundheitsförderung Schweiz ist eine neue Geschäftsstelle *Femmestische* errichtet worden, die für die nächsten drei Jahre dem Schweizerische Bund für Elternbildung angegliedert ist. Die wichtigsten Ziele der Geschäftsstelle für die nächsten drei Jahre sind:

- Etablierung von weiteren Standorten: Es wird eine möglichst ausgewogene Flächenverteilung auf die Deutschschweiz angestrebt, damit alle Frauen von den Angeboten profitieren können.
- Einbindung der Ressourcen der Standorte: Der regelmässige Austausch der Standorte wird weiterhin gefördert, damit Synergien noch besser genutzt werden.
- Evaluation der verschiedenen Aktivitäten von *Femmestische*: Die Auswirkungen von *Femmestische* auf alle Beteiligten werden regelmässig evaluiert und die Resultate bei weiteren Aktivitäten berücksichtigt.
- Einbindung verschiedener Partnerorganisationen: damit *Femmes*TISCHE mittelfristig zu einem selbsttragenden Produkt werden kann[3] und die längerfristige Sicherheit des Angebots gewährleistet ist, werden verschiedene Zusammenarbeitsformen mit Partnerorganisationen aufgebaut.

Ausblick

Die wichtigste Aufgabe der Geschäftsstelle wird weiterhin die Pflege und Ausweitung des *Femmestische*-Netzes sein. Alte und neue Standorte werden weiterhin unterstützt bei ihren Aufgaben und wo immer möglich entlastet. Einen weiteren wichtigen Stellenwert nimmt in Zukunft die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen ein. Bisher konnten gute Erfahrungen mit zwei verschiedenen Arten der Zusammenarbeit gemacht werden:

- Die Organisation erarbeitet zusammen mit der Geschäftsstelle ein Themenpaket, das bei den Standorten auf Akzeptanz stösst und an *Femmestische*-Runden eingesetzt werden kann. Ein Beispiel dazu ist das Pilotprojekt «Mitten im Leben – und jetzt?» In Zusammenarbeit mit der Zürcher Fachstelle für Alkohol- und Medikamentenmissbrauch ZüFAM (www.zuefam.ch) wurden drei Anspielfilme erstellt, die von den Standorten rege eingesetzt werden.
- Die Organisation nutzt die Gefässe von *Femmestische* für eine eigene Aktion. Diese Form der Zusammenarbeit hat die Schweizerische Krebsliga gewählt. Über verschiedene *Femmestische*-Runden konnte sie Informationsmaterial verteilen und auf die Angebote der regionalen Ligen aufmerksam machen. Auf diese Weise erhielten über 2000 Frauen Informationen über Brustkrebs und Präventionsmöglichkeiten. Dabei erhielten Migrantinnen die Informationsmaterialien in ihren Sprachen.

Weitere Modelle der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen sind in Planung und werden allen Beteiligten Gewinn bringen: Die Standorte und die Geschäftsstelle erhalten finanzielle Sicherheit. Gleichzeitig gewinnt *Femmestische* an Attraktivität und Themenvielfalt und wird dadurch für die Teilnehmerinnen noch attraktiver. Die Partnerorganisationen gelangen durch *Femmestische* an neue Zielgruppen und gewinnen generell an Bekanntheitsgrad. So wird sich *Femmestische* kontinuierlich auch in der Romandie und dem Tessin weiter verbreiten können. Erste Schritte sind mit dem neusten Standort Biel in die Wege geleitet, wo ab Herbst 2004 die ersten französisch-sprachigen *Femmestische*-Runden durchgeführt werden können. ■

Die Kontaktadresse lautet[4]:
*Femmes*TISCHE
Steinwiesstr. 2
CH – 8032 Zürich
Tel.+41 (0)44-253 60 64
E-Mail: hallo@femmestische.ch
www.femmestische.ch

Fussnoten

1 *Femmes*TISCHE ist urheberrechtlich geschützt by atelier für kommunikation, Wirth&Weiss CH-4245 Kleinlützel

2 Vgl. dazu: Baur, Esther; Marti, Madeleine, 2000: Kurs auf Genderkompetenz: Leitfaden für eine geschlechtergerechte Didaktik in der Erwachsenenbildung. Hrsg. vom Gleichstellungsbüro Basel-Stadt.

3 Momentan werden die Standorte noch im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) von RADIX Gesundheitsförderung unterstützt. Die Geschäftsstelle wird von Gesundheitsförderung Schweiz finanziert.

4 Interessierte ausserhalb der Schweiz wenden sich an: atelier für kommunikation, Postfach 50, CH-4245 Kleinlützel, Tel: +41 (0)61-413 11 01, E-Mail: hallo@atelierww.ch